

# Schulnachrichten.

## Kuratorium und Lehrkörper der Oberrealschule.

### I. Kuratorium.

Oberbürgermeister **Dr. Hammerschmidt**, Vorsitzender.  
Beigeordneter Geheimer Kommerzienrat **E. de Greiff**.  
Stadtverordneter **Herm. v. Beckerath**.  
" **M. de Greiff**.  
" Rechtsanwalt **Krüsemann**.  
" **Mengelberg**.  
Der Direktor.

### II. Lehrkörper.

**Quossek**, Direktor.  
**Dr. Jos. Jansen I**, Professor.  
**Dr. Schmitz-Mancy**, Professor.  
**Stoffels**, Professor.  
**Dr. Freund**, Professor.  
**Bohle**, Professor.  
**Bremer**, Oberlehrer.  
**Dr. Weisfog**, Oberlehrer.  
**Müller**, Oberlehrer.  
**Dr. Heitmann**, Oberlehrer.  
**Bemme**, Oberlehrer.  
**Dr. Ellenbeck**, Oberlehrer.  
**Roloff**, Oberlehrer.  
**Dr. Winter**, Oberlehrer.  
**Dr. Gottfried Jansen II**, Oberlehrer.

**Professor Hübler**, Oberlehrer.  
**Dr. Weyel**, Oberlehrer.  
**Dr. Wirtz**, Oberlehrer.  
**Wunsch**, Oberlehrer.  
**Rumöller**, Oberlehrer.  
**Dr. Funck**, wissenschaftlicher Hilfslehrer  
(seit 1. Oktober 1903).  
**Dr. Altmeyer**, wissenschaftlicher Hilfslehrer.  
**Dr. Reiffen**, Seminarkandidat und wissenschaftlicher Hilfslehrer (bis 30. September 1903).  
**Schewe**, Lehrer.  
**Wolters**, Vorschullehrer.  
**Kemmerling**, Vorschullehrer.  
**Pelser**, Vorschullehrer.

# I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

## 1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

### A. Oberrealschule.

	Sexta		Quinta		Quarta		U.-Tertia		O.-Tertia		U.-Sek.		O.-Sek.	U.-Pri- ma	O.-Pri- ma	Zus.
	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.				
Evang. Religionslehre . . . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Kath. Religionslehre . . . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch (einschl. Geschichtserzählungen in Sexta und Quinta) . . . . .	5	5	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	4	4	4	56
Französisch . . . . .	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	4	4	4	82
Englisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	5	5	4	4	4	4	4	4	4	38
Geschichte . . . . .	—	—	—	—	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	3	27
Erdkunde . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	25
Rechnen und Mathematik . . . . .	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	5	79
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	24
Physik . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17
Chemie . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13
Schreiben . . . . .	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Freihandzeichnen . . . . .	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26
Linearzeichnen (wahlfrei) . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	12
Zus., ohne Linearzeichnen, Gesang und Turnen . . . . .	25	25	25	25	29	29	30	30	30	30	30	30	31	31	31	

### B. Vorschule.

	A.	B.	C.	Zus.
Evangelische Religionslehre . . . . .	2	2	2	4
Katholische Religionslehre . . . . .	2	2	2	4
Deutsch . . . . .	8	8	8	24
Rechnen . . . . .	6	5	4	15
Schreiben . . . . .	4	3	2	9
Gesang . . . . .	1	1	1	1
Turnen . . . . .	1	1	1	1
Zus.	22	20	18	

Nr.	Namen	Quinta		Sexta		Vorklasse			Stunden- zahl	
		B	A	A	B	A	B	C		
1	<b>Quossek</b> , Direktor								7	
2	<b>Dr. Jansen I</b> , Profes								18	u. Schüler- bibliothek.
3	<b>Dr. Schmitz-Manc</b>								18	u. Lehrer- bibliothek.
4	<b>Stoffels</b> , Professor								19	
5	<b>Dr. Freund</b> , Professo								19	
6	<b>Bohle</b> , Professor								20	u. physikalische Sammlung.
7	<b>Bremer</b> , Oberlehrer	Religion	3 kath. Religion						19	
8	<b>Dr. Weisflog</b> , Oberle								20	u. Sammlung für naturbeschreib. Unterricht.
9	Oberlehrer <b>Müller</b> , Zeich								20	u. Sammlung für den Zeichen- unterricht.
10	<b>Dr. Heitmann</b> , Ober								20	
11	<b>Bemme</b> , Oberlehrer								20	u. Sammlung für erdkundlich. Unterricht.
12	<b>Dr. Ellenbeck</b> , Ober								20	
13	<b>Roloff</b> , Oberlehrer								20	u.2 <sup>o</sup> ) prakt. chem. Arbeiten.
14	<b>Dr. Winter</b> , Oberlehr	4 Deutsch 6 Französisch 2 Erdkunde							22	
15	<b>Dr. Jansen II</b> , Ober								18	
16	Professor <b>Hübler</b> , Ober								20	u. chemische Sammlung.
17	<b>Dr. Weyel</b> , Oberlehr		2 evang. Religion 5 Deutsch 6 Französisch						23	
18	<b>Dr. Wirtz</b> , Oberlehrer								23	
19	<b>Wunsch</b> , Oberlehrer		2 Erdkunde						23	
20	<b>Rumöller</b> , Oberlehrer			5 Deutsch 6 Französisch					24	
21	<b>Dr. Reiffen</b> , Seminarle <b>Dr. Funck</b> , wiss. Hilfsle	5 Rechnen 2 Naturbeschr.	5 Rechnen 2 Naturbeschr.						24	
22	<b>Dr. Altmeyer</b> , wiss. Hi			5 Rechnen 2 Naturbeschr.					24	
23	<b>Schewe</b> , Lehrer	2 Freihandz. 2 Gesang	2 Schreiben	2 Erdkunde 2 Schreiben					27	
24	<b>Wolters</b> , Vorschullehr	Religion 2 Schreiben			2 evang. Religion	2 evang. Religion 8 Deutsch 5 Rechnen 3 Schreiben			24	
25	<b>Kemmerling</b> , Vorsch		3 Turnen	3 Turnen	2 kath. Religion 8 Deutsch 6 Rechnen 4 Schreiben				26	
26	<b>Pelser</b> , Vorschullehrer					2 kath. Religion 8 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreiben			27	
	Stundenzahl für die Klassen der Hauptanstalt Linearzeichnen, Gesang und Turnen	3 Turnen			1 Gesang		1 Turnen			
		25	25	25	22	20	18			

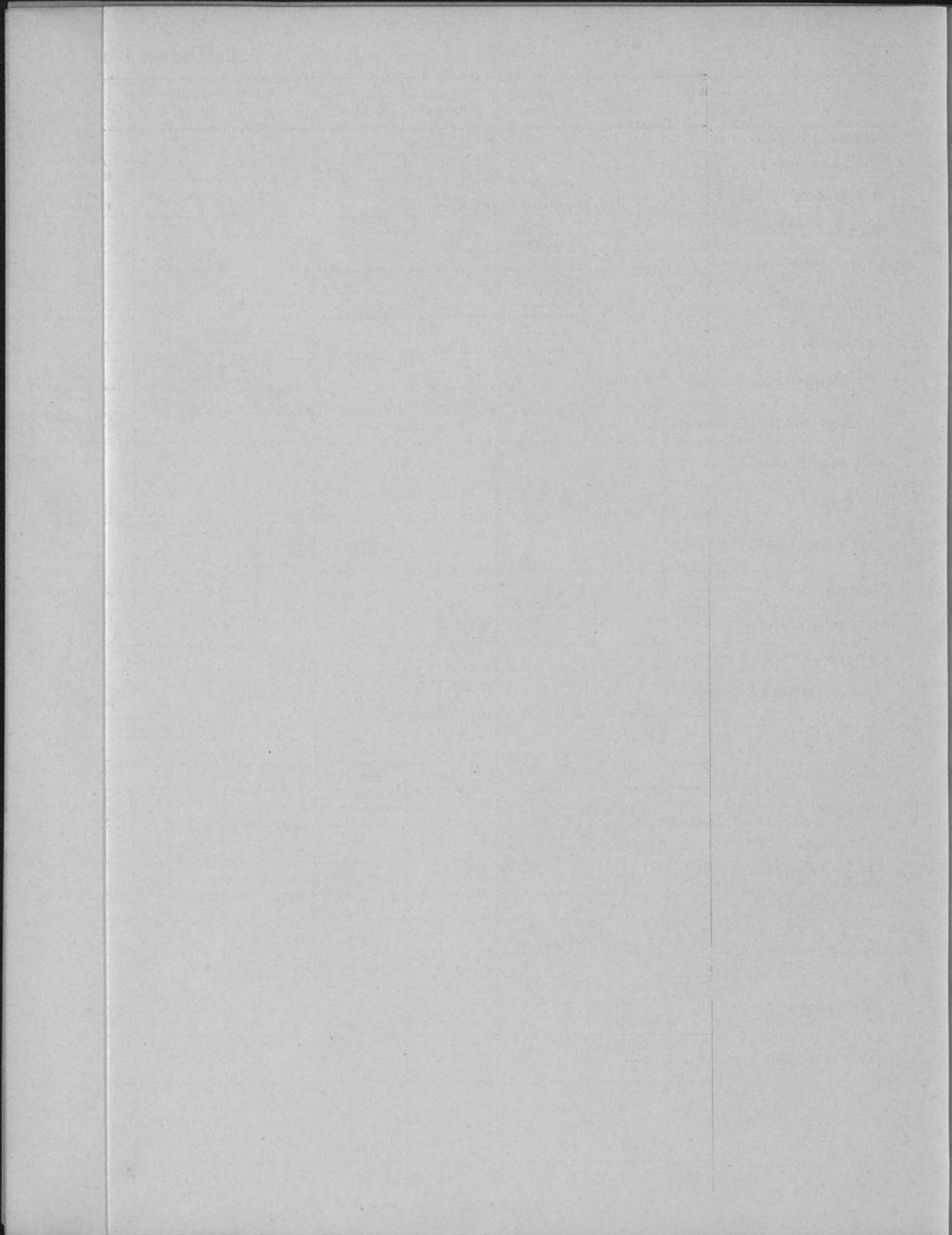
2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Nr.	Namen	Ordinariat	Ober-Prima	Unter-Prima	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda		Ober-Tertia		Unter-Tertia		Quarta		Quinta		Sexta		Vorklasse			Stunden-zahl	
						A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	C				
1	Quossek, Direktor			3 Mathematik 2 Lateinunterricht																	7	
2	Dr. Jansen I, Professor	U I		4 Französisch 4 Englisch				6 Französisch 4 Englisch													18	a. Zehner- lehre
3	Dr. Schmitz-Mancy, Prof.		4 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde	4 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde					2 Geschichte												18	a. Lehrer- lehre
4	Stoffels, Professor	U II b	4 Französisch 4 Englisch							2 Deutsch 6 Französisch 2 Erdkunde											10	
5	Dr. Freund, Professor	U II b	2 evang. Religion 2 Mathematik 3 Physik 2 Lateinunterricht	2 evang. Religion 2 Mathematik 2 Geschichte 1 Erdkunde	2 evang. Religion			3 Französisch 4 Englisch		2 evang. Religion		2 evang. Religion									10	
6	Behle, Professor	O I				3 Turnen		2 Mathematik 2 Lateinunterricht													20	a. physikalische Sammlung
7	Bromer, Oberlehrer		2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion		2 kath. Religion		2 kath. Religion		2 kath. Religion	2 kath. Religion								10	
8	Dr. Weisfogel, Oberlehrer	O III b				2 Mathematik 2 Lateinunterricht		2 Mathematik 2 Naturbechr.													20	a. Sammlung für naturbechr. Unterricht
9	Oberlehrer Müller, Zeichenerl.		2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.											20	a. Sammlung für den Zeichen- unterricht
10	Dr. Holtmann, Oberlehrer	IV a							3 Englisch			4 Deutsch 6 Französisch 2 Geschichte 2 Erdkunde									20	
11	Bemme, Oberlehrer	V a										4 Deutsch 6 Französisch	4 Deutsch 6 Französisch								20	a. Sammlung für evangelisch. Unterricht
12	Dr. Ellenbeck, Oberlehrer	U II a			4 Französisch 4 Englisch	2 evang. Religion 3 Französisch 2 Geschichte 1 Erdkunde	1 evang. Religion														20	
13	Reloff, Oberlehrer		2 Chemie*)	2 Chemie*)		1 Physik 2 Chemie 2 Naturbechr.	1 Physik 2 Naturbechr.			2 Naturbechr.		2 Naturbechr.									20	a. 20% geht dem Lehrer
14	Dr. Winter, Oberlehrer	V b		1 Erdkunde				4 Englisch 2 Erdkunde				1 Turnen		4 Deutsch 6 Französisch 1 Erdkunde							22	
15	Dr. Jansen II, Oberlehrer	U III a				2 Deutsch 4 Englisch				6 Französisch 3 Englisch											18	
16	Professor Hübler, Oberlehrer	O II		1 Physik	2 Mathematik 3 Physik 3 Chemie 2 Lateinunterricht	2 Physik 2 Naturbechr.															20	a. chemische Sammlung
17	Dr. Weyol, Oberlehrer	VI a						2 Deutsch 6 Französisch							1 evang. Religion 5 Deutsch 6 Französisch						23	
18	Dr. Wirtz, Oberlehrer	IV b					2 Mathematik		4 Mathematik 4 Turnen			4 Mathematik 3 Turnen									23	
19	Wunsch, Oberlehrer	O III a		4 Deutsch 4 Geschichte			4 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde		2 Geschichte			3 Geschichte 2 Erdkunde				2 Erdkunde					23	
20	Rumöller, Oberlehrer	VI b				1 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde		4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde									2 Turnen 6 Französisch				24	
21	Dr. Reiffen, Semstarkand. I.S.							2 Naturbechr.		6 Mathematik			2 Rechnen 2 Naturbechr.	2 Rechnen 2 Naturbechr.	2 Rechnen 2 Naturbechr.						24	
22	Dr. Aitmeyer, wiss. Hilfslehr.				2 Chemie		2 Physik						2 Rechnen 2 Naturbechr.	2 Rechnen 2 Naturbechr.	2 Rechnen 2 Naturbechr.						24	
23	Schewe, Lehrer									1 Freihandz. 2 Schreiben	2 Freihandz. 2 Schreiben	2 Freihandz. 2 Schreiben	2 Rechnen 2 Naturbechr.	2 Rechnen 2 Naturbechr.	2 Schreiben 2 Erdkunde 2 Schreiben						27	
										1 Schreiben			1 Übung		2 Übung							
24	Wolters, Vorschullehrer	B											2 evang. Religion			2 evang. Religion	2 Deutsch 5 Rechnen 1 Schreiben				24	
25	Kemmerling, Vorschullehrer	A														2 kath. Religion 6 Deutsch 6 Rechnen 1 Schreiben					26	
26	Polser, Vorschullehrer	C															2 kath. Religion 6 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreiben				27	
									3 Turnen				2 Turnen	1 Turnen			1 Übung	1 Turnen				
			31	31	31	20	20	20	20	20	20	20	25	25	25	25	22	20	18			

\*) Bei den Klassen der Disziplin, ohne Lateinunterricht, Übung und Turnen

\*) Bei den praktischen chemischen Arbeiten geübt.





### 3. Durchgenommener Lehrstoff.

#### A. Oberrealschule.

Da bei der Durcharbeitung des Unterrichtsstoffes der im Jahresberichte für 1901 abgedruckte, den durch Ministerialerlaß vom 29. Mai 1901 veröffentlichten Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen genau entsprechende Lehrplan der Anstalt streng innegehalten wurde, so sind hier nur folgende Angaben zu machen.

##### a. Lesestoff.

###### Deutsch.

- O. I. Goethes Torquata Tasso; Schillers Braut von Messina; Schillers Prosaschriften in Auswahl; Sophokles' König Oedipus, in der Übersetzung von Donner.
- U. I. Goethes Iphigenie; Lessings Laokoon; Schillers Wallensteins Tod; Sophokles' Antigone, in der Übersetzung von Donner.
- O. II. Goethes Götz von Berlichingen sowie Hermann und Dorothea; Schillers Wallsteins Lager und die Piccolomini.
- U. II. Schillers Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell.
- O. III. Homers Ilias und Odyssee in der Übersetzung von Voß; Uhlands Herzog Ernst von Schwaben.

###### Französisch.

- O. I. Racine, Britannicus; Ségur, Napoléon à Moscou; Taine, Les Origines de la France Contemporaine.
- U. I. Corneille, Le Cid; Lanfrey, Campagne de 1806—07; Simples Lectures scientifiques et techniques (Gärtner).
- O. II. Duruy, Règne de Louis XIV. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; Sarcey, Le Siège de Paris.
- U. II. Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813; Thiers, Expédition en Égypte.
- O. III. Lamé-Fleury, Histoire de la Découverte de l'Amérique.
- U. III. Lamé-Fleury, Histoire de France.

###### Englisch.

- O. I. Macaulay, The Duke of Monmouth; Scott, The Lady of the Lake; Shakespeare, The Merchant of Venice.
- U. I. Hamilton Fyfe, History of Commerce; Englische Parlamentsreden (Velhagen und Klasing). Shakespeare, Julius Caesar.
- O. II. Dickens, Sketches; Hamilton Fyfe, The World's Progress; Macaulay, Lord Clive.
- U. II. Chambers's English History; Scott, Mary Stuart.
- O. III. Marryat, The Children of the New Forest.

##### b. Deutsche Aufsätze.

- O. I. 1. Der Idealismus der antiken bildenden Kunst und der Realismus der modernen. (Nach Lessings „Laokoon“.) 2. Die beiden Schlußakte von Goethes „Iphigenie“ und der „Philoktet“ des Sophokles sollen in Bezug auf ihre Konflikte miteinander verglichen werden. 3. Inwiefern ist Schillers „Braut von Messina“ dem antiken Drama nachgebildet? (Klassenaufsatz.) 4. Der Mensch ist mehr oder weniger überall das Kind des Bodens, auf dem er wurzelt und sich entwickelt. 5. Das Göttliche in Goethes „Iphigenie“, dargestellt unter Berücksichtigung von Goethes Gedicht: „Das Göttliche.“ 6. Willst du, daß wir mit hinein in das Haus dich bauen, laß es dir gefallen, Stein, daß wir dich behauen. 7. Mit welchem Recht nennt Goethe die Hoffnung einmal die Treiberin, Trösterin und an anderer Stelle (Tasso) die Gleisnerin? 8. Was man ist, das blieb man ändern schuldig. (Aufsatz der Reifeprüfung.)
- U. I. 1. Inwiefern kann sich Wallenstein in seiner augenblicklichen Lage Max Piccolomini gegenüber mit Caesar vergleichen? 2. Durch welche Umstände erscheint Europa als ein besonders geeigneter Boden für eine hohe Entwicklung menschlicher Kultur? 3. Antigone und Ismene. (Klassenaufsatz.) 4. Der germanisch-christliche Charakter des Reiches Karls des Großen. 5. Brutus und Cassius. 6. Der Mann ist wacker, der, sein Pfund benutzend, zum Dienst des Vaterlands kehrt seine Kräfte. 7. Übersicht über Lessings Laokoon. 8. Sagt Iphigenie mit Recht: „Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. Dies Frauenschicksal ist vor allem meins.“?

- O. II. 1. Feierabend. (Eine Schilderung nach Schillers Lied von der Glocke.) 2. Der Wert der griechischen Nationalspiele. 3. Welche Beweggründe treiben Hagen zur Ermordung Siegfrieds? (Klassenaufsatz.) 4. Das Nibelungenlied ein Loblied deutscher Treue. 5. Welche Stoffe behandelt Walther von der Vogelweide in seinen Gedichten? 6. Wodurch sucht Götz seinen gefangenen Weislingen wieder für sich zu gewinnen? (Nach Goethes Götz von Berlichingen.) 7. Das Besitztum des Löwenwirtes in Goethes Hermann und Dorothea. 8. Wodurch suchten die Gracchen die Zustände ihrer Zeit zu bessern? (Klassenaufsatz.)
- U. IIa. 1. Die Gastfreundschaft im Altertum. 2. Wohin Du wandern magst am Rhein, mag's Winter oder Sommer sein, — am Rhein ist immer Sonnenschein. 3. Heinrich I. und Alfred der Große. (Klassenaufsatz.) 4. Der Krieger aus dem Wesertale erzählt am Malstein seine Erlebnisse. (Geibel, der Tod des Tiberius.) 5. Ein Bild nach Schillers Wilhelm Tell I. 2. 6. Die Rückkehr der Königin Maria Stuart nach Schottland. 7. Wilhelm Tell und der Bauer in Bürgers Lied vom braven Mann. (Klassenaufsatz.) 8. Die Ursachen der französischen Revolution. 9. Brief an einen Freund über den Abschiedsmonolog der Jungfrau von Orleans. 10. Welche Wirkung hat das Erscheinen Johannas am Hofe des Königs? Nach Schillers Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsatz.)
- U. IIb. 1. Vom Verkehr. 2. Steter Tropfen höhlt den Stein. 3. Die zwei ersten Kriegsjahre des siebenjährigen Krieges. (Klassenaufsatz.) 4. Weshalb kann der Deutsche auf seinen Rheinstrom stolz sein? 5. Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten. 6. Die Vorgeschichte zu Wilhelm Tell. 7. Ein Söldner Geblers erzählt den Apfelschuß Tells. (Klassenaufsatz.) 8. Welche Mittel wendet der Dichter an, um Tells Tat nicht als einen Meuchelmord erscheinen zu lassen? 9. Wenn die Not am größten, ist Gottes Hilfe am nächsten. Dargestellt an der Lage Karls VII. bis zum Erscheinen der Jungfrau von Orleans. 10. Welche Hindernisse treten der Jungfrau von Orleans auf ihrer Laufbahn entgegen? (Klassenaufsatz.)

#### c. Französische Aufsätze.

- O. I. 1. Jeunesse de Napoléon I. 2. Le canal de l'isthme de Suez. 3. Passage du mont Saint-Bernard en 1800. 4. Sur quelles données de l'historien romain Tacite le poète français Racine a-t-il tracé le plan de la tragédie de „Britannicus“? (Klassenaufsatz.) 5. Montrer que la découverte et l'emploi de la poudre firent une révolution complète dans l'art de la guerre. 6. Raconter le premier voyage de Colomb en Amérique. (Aufsatz der Reifeprüfung.)
- U. I. Résumez les fautes politiques et militaires faites par la Prusse avant la guerre de 1806. 2. Sur les bords du Rhin (Excursion scolaire en forme de lettre). 3. Exposez le conflit entre l'honneur et l'amour dans le Cid. 4. Donnez une idée de la Terreur d'après le poème „L'un ou l'autre“. (Klassenaufsatz.) 5. Le système planétaire. 6. Montrez la puissance de Napoléon I. au traité de Tilsit. (Klassenaufsatz.)

#### d. Aufgaben für die Reifeprüfung.

1. Deutscher Aufsatz: „Was man ist, das blieb man ändern schuldig.“
2. Französischer Aufsatz: „Raconter le premier voyage de Colomb en Amérique.“
3. Englische Arbeit: Übersetzung eines deutschen Textes ins Englische.
4. Mathematische Aufgaben:
  1. Um einen Punkt einer gegebenen Kugel vom Halbmesser  $r$  wird diejenige Kugel gelegt, welche innerhalb der gegebenen Kugeloberfläche die größte Kalotte hat. In welchem Verhältnis teilt diese zweite Kugeloberfläche die Oberfläche der gegebenen Kugel?
  2. Drei Tangenten und der eine Brennpunkt einer Hyperbel sind gegeben. Der andere Brennpunkt und die Berührungspunkte der gegebenen Tangenten sollen gefunden werden.
  3. Die Seiten eines ebenen Dreiecks sind  $2p = 14$ ,  $2q = 16$ ,  $2r = 18$  cm. Man verbinde die Seitenmitten und betrachte die entstehende Figur als Netz einer dreiseitigen Pyramide. Wie groß sind die ebenen und die Flächenwinkel an einer Ecke dieser Pyramide?
  4. Eine Ellipse hat sich um ihre große Achse gedreht. Welches ist der größte unter den Kegeln, die ihre Spitze im Mittelpunkt haben, und deren Grundkreis ein zur großen Achse senkrechter Schnitt des Rotationsellipsoids ist?

5. Naturwissenschaftliche Arbeit: Die Gewinnung der Chromverbindungen. — Wieviel Chlorkalium braucht man, um 50 kg Natriumdichromat in Kaliumdichromat zu konvertieren? — Wieviel Chromtrioxyd enthält eine Flüssigkeit, von der 20,11 g einen Niederschlag von 10,438 g Bariumchromat geben? — Cl = 35,4; K = 39; Na = 23; Cr = 52; O = 16; Ba = 137,4.

#### e. Befreiungen vom Religionsunterricht.

Von dem lehrplanmäßigen Religionsunterrichte waren 10 evangelische Schüler wegen Teilnahme an dem auf die gleiche Stunde fallenden Konfirmandenunterrichte befreit.

#### f. Teilnahme am wahlfreien Unterricht.

Am wahlfreien Unterricht am Linearzeichnen beteiligten sich in O I 14, in U I 15, in O II 15, in U IIa 22, in U IIb 21, in O IIIa 6 und in O IIIb 6 Schüler.

### B. Vorschule.

#### Vorklasse A.

Religion: a) Evangelisch: Zwanzig Geschichten des alten und zwanzig Geschichten des neuen Testaments. Die zehn Gebote. Das Unservater und einige andere Gebete. Einzelne Lieder und biblische Sprüche wurden auswendig gelernt.

b) Katholisch: Die gebräuchlichsten Gebete. Die Anfangsgründe der katholischen Religion, namentlich die Lehre von Gott. Zwanzig biblische Geschichten aus dem alten und zwanzig aus dem neuen Testamente.

Deutsch: Leseübungen. Eingehende Besprechung einzelner Lesestücke. Erlernung von Gedichten. Die Biegung der Wortarten und ihre Anwendung in Sätzen. Ab- und Aufschreiben von Lesestücken mit Veränderung der Zahl-, Geschlechts- und Personen-Verhältnisse. Schärfung und Dehnung. Übung mit ähnlichlautenden Vokalen und Konsonanten. Diktierübungen. Wortbildung durch Vorsilben, Nachsilben und Zusammensetzung. Einiges aus der Satzlehre.

Rechnen: Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. Angewandte Aufgaben.

Schreiben: Die deutsche und die lateinische Schrift.

Gesang: Melodische und rhythmische Übungen. Einstimmige Lieder.

Turnen: Freiübungen. Spiele.

#### Vorklasse B.

Religion: a) Evangelisch: Je zehn Geschichten des alten und des neuen Testaments. Die zehn Gebote. Das Unservater und einige andere Gebete. Strophen aus einzelnen Liedern wurden auswendig gelernt.

b) Katholisch: Die gebräuchlichsten Gebete. Die Anfangsgründe der katholischen Religion, namentlich die Lehre von Gott. Zehn biblische Geschichten aus dem alten und zehn aus dem neuen Testamente.

Deutsch: Leseübungen. Kurze Besprechung von Lesestücken. Erlernung einiger Gedichte. Aufschreiben der Lesestücke. Diktierübungen. Das Dingwort und Geschlechtswort. Zeitwort und Eigenschaftswort. Deklination des Hauptwortes mit dem bestimmten und unbestimmten Geschlechtsworte.

Rechnen: Übung in den vier Rechnungsarten im Zahlenraume von 20—100. Addition und Subtraktion im Zahlenraume von 100—1000.

Schreiben: Einübung der deutschen und lateinischen Schrift.

Gesang: Zusammen mit Vorklasse A.

Turnen: Zusammen mit Vorklasse A.

#### Vorklasse C.

Religion: Zusammen mit Vorklasse B.

Deutsch: Der erste Teil der Krefelder Lese-Fibel wurde ganz durchgearbeitet, dann auch ein großer Teil des zweiten Teiles. Buchstabieren. Abschreiben der Lesestücke. Diktate. Erlernen kleiner Gedichte.

Rechnen: Addition und Subtraktion im Zahlenraume von 1—100.

Schreiben: Einübung der deutschen Schrift.

Gesang: Zusammen mit Vorklasse A.

Turnen: Zusammen mit Vorklasse A.

## Gebrauchte Lehrbücher.

### A. Oberrealschule.

Religion: a) Evangelisch; Katechismus; Zahn-Giebe, Biblische Historien; Strack und Völker, Biblisches Lesebuch; Bibel; Noack, Hilfsbuch B.

b) Katholisch: Katechismus; Biblische Geschichte; Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion, I—IV.

Deutsch: Linnig, Lesebuch I und II; Buschmann, Lesebuch für die Oberklassen I und II; Buschmann, Leitfaden.

Französisch: Ploetz, Elementarbuch C; Ploetz-Kares, Sprachlehre; Ploetz, Übungsbuch A; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte.

Englisch: Dubislaw und Boek, Elementarbuch B, Schulgrammatik und Übungsbuch; Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte.

Geschichte: Stein, Lehrbuch für die mittleren, desgl. für die oberen Klassen; Keppel, historischer Atlas (fällt künftig weg); Putzgers historischer Schulatlas.

Erdkunde: Seydlitzsche Geographie D, 1—5; Diercke und Gäbler, Atlas.

Rechnen: Schellen, Aufgaben I.

Mathematik: Heilermann und Diekmann, Algebra I und II; Reidt, Planimetrie, Trigonometrie, Stereometrie; Handel, Kegelschnittlehre; Gandtner, Analytische Geometrie; August, Logarithmentafel.

Physik: Börner, Leitfaden; Münch, Lehrbuch.

Chemie: Levin, Leitfaden; Rüdorff, Grundriß.

Naturbeschreibung: Wossidlo, Botanik und Zoologie.

Gesang: Günther & Noack, Liederschatz, 3. Teil.

### B. Vorschule.

Krefelder Fibel I und II; Jütting und Weber, Lesebuch C; Kentenich, Rechenfibel und Rechenbuch II, III.

## Israelitischer Religionsunterricht.

Die israelitischen Schüler der Anstalt wurden in der Religionslehre zusammen mit denjenigen des hiesigen Gymnasiums und des Realgymnasiums durch den Oberrabbiner Dr. Horowitz bis zum 31. Dezember 1903, von da ab durch die Lehrer Alexander und Buxbaum unterrichtet. Es nahmen an diesem Unterrichte 37 Schüler der Oberrealschule teil, welche, in drei Abteilungen eingeteilt in je zwei wöchentlichen Lehrstunden folgende Lehrgegenstände durchnahmen:

**Abteilung A** (Prima, Sekunda und Ober-Tertia): Ewiges Leben. Offenbarung. Das Wesentlichste aus der Pflichtenlehre, insbesondere die Pflichten gegen Eltern, Lehrer, Obrigkeit und Vaterland. — Biblische Geschichte bis zur Teilung des Reiches nach Salomons Tod. Die Bücher Ruth und Esther. — Übersetzung und Erklärung gottesdienstlicher Psalmen.

**Abteilung B** (Unter-Tertia und Quarta): Gottes Eigenschaften und Werke. Erklärung der zehn Gebote. — Biblische Geschichte bis zum Zeitalter der ersten Könige. Die Bücher Ruth und Esther. — Übersetzung einiger Gebete.

**Abteilung C** (Quinta, Sexta und Vorklasse A): Über Gott und seine Eigenschaften. Biblische Geschichte bis zu Moses' Tod. Die Bücher Ruth und Esther. Erklärung von Fest- und Fasttagen. Übersetzung einiger Gebete.

## Technischer Unterricht.

### a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 472, im Winter 465 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	29,	35	12,	8
Aus anderen Gründen	1,	1	—,	—
Zusammen	30,	36	12,	8
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 6,35 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> , im Winter 7,74 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>		im Sommer 2,34 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> , im Winter 1,72 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	

Es bestanden bei 15 getrennt zu unterrichtenden Klassen 11 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 33, zur größten 48 Schüler.

Die Vorschüler waren zu einer Turnabteilung vereinigt, welche eine Stunde wöchentlich turnte.

Für den Turnunterricht der Hauptanstalt waren wöchentlich insgesamt 33 Stunden angesetzt; ihn erteilten die Oberlehrer Professor Bohle (Abt. I), Dr. Weisflog (Abt. II und OIII), Dr. Winter (Abt. IVa), und Dr. Wirtz (Abt. U IIIa und IVb), sowie die Vorschullehrer Kemmerling (Abt. VIa und VIb) und Pelsler (Abt. U IIIb, Va und Vb).

Der Turnunterricht wird in zwei städtischen Turnhallen erteilt, welche etwa  $\frac{1}{2}$  km vom Schulgebäude entfernt liegen, und welche, da sie gleichzeitig von den Volksschulen benutzt werden, nur in vorher mit dem Stadtschulamte zu vereinbarenden Stunden zur Verfügung der Anstalt stehen; ein an die Hallen anschließender Platz ist wegen seiner Gestalt und Bodenbeschaffenheit weder zur Vornahme von Turnübungen, noch von Bewegungsspielen geeignet. Zu einem ausgedehnteren Betrieb von Turnspielen stehen zwei gleichzeitig von anderen Anstalten benutzte Plätze zur Verfügung, von denen der eine etwa 1 km vom Schulgebäude entfernt liegt; seine Bodenbeschaffenheit und sonstigen Einrichtungen entsprechen nur sehr mäßigen Anforderungen; meist wurde der etwa 4 km entfernte, ziemlich gut eingerichtete Volksspielplatz von der Anstalt benutzt. So weit die geschilderten Verhältnisse es gestatteten, wurde unter der Leitung der mit dem Turnunterricht beauftragten Lehrer gespielt. Auch haben die einzelnen Klassen Ausflüge nach geeigneten Orten der näheren oder entfernteren Umgebung gemacht.

Zur Pflege von Bewegungsspielen bestanden an der Anstalt fünf Vereinigungen.

Zum Baden und Schwimmen ist den Schülern im Sommer im Rhein und das ganze Jahr hindurch in der vortrefflich eingerichteten städtischen Badeanstalt Gelegenheit geboten. Freischwimmer waren 165 Schüler = 35,5<sup>0</sup>/<sub>100</sub> der Gesamtzahl; von diesen haben 22 das Schwimmen erst im laufenden Schuljahre erlernt.

### b) Gesang.

Behufs Unterricht im Gesang waren die stimmbegabten Schüler der Anstalt von Quarta aufwärts zu einer Abteilung vereinigt, welche in zwei wöchentlichen Stunden ihre Übungen abhielt; diese wurden bis Ende November von dem Direktor des Konservatoriums Pieper, von da ab von dem Lehrer Eckel geleitet; die Schüler der Quinta und die der Sexta wurden durch den Vorschullehrer Schewe in je zwei wöchentlichen Stunden unterrichtet.

### c) Zeichnen.

Der Unterricht im Freihandzeichnen ist für alle Schüler der Klassen von Quinta an aufwärts verbindlich; außerdem wird den Schülern der Klassen von Ober-Tertia an aufwärts Gelegenheit zur Ausbildung im Linearzeichnen gegeben; die Teilnahme an diesem Unterricht kann den Schülern nicht dringend genug empfohlen werden.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Königlichen Behörden.

I. Berlin, den 2. März 1903. U II Nr. 512. Die Generalinspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens hat sämtlichen Generalkommandos mit Bezug auf die im Armee-Verordnungsblatt 1903 S. 12 und ff. bekannt gegebenen neuen Anforderungen der Fähnrichprüfung folgendes mitgeteilt: Die Anforderungen sind derart bemessen, daß ein junger Mann, der nach geregelter Schulunterricht die Primareife auf einer der drei oberen Schularten erlangt hat, vor dem Eintritt in die Fähnrichprüfung keine Pause mehr zu besuchen braucht, sondern die etwa notwendigen Wiederholungen und geringen Ergänzungen des im bisherigen Unterricht Erlernten (vergl. z. B. die mündliche Prüfung im Deutschen) mit leichter Mühe selbst bewirken kann. Es werden dadurch Zeit und Kosten erspart sowie mancherlei Gefahren ferngehalten. Dies soll dem Offizier-Ersatz unmittelbar zugute kommen, der bei der Infanterie, wie bekannt, noch der möglichsten Förderung bedarf.

II. Berlin, den 30. April 1903. U II Nr. 650. Der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat betreffs der Vorbereitung für den Königlichen Forstverwaltungsdienst unter dem 25. Januar 1903 neue Bestimmungen erlassen, deren § 3 lautet: Die Zulassung zu der Laufbahn für den Königlichen Forstverwaltungsdienst kann nur demjenigen gestattet werden, welcher 1) das Zeugnis der Reife von einem deutschen Gymnasium, einem deutschen Realgymnasium, einer preußischen oder einer dieser gleichstehenden außerpreußischen deutschen Oberrealschule erlangt und in diesem Zeugnisse ein unbedingt genügendes Urteil in der Mathematik erhalten, 2) das 22. Lebensjahr noch nicht überschritten hat.

III. Coblenz, den 13. Juli 1903. Nr. 15123. Es dürfen Schüler nach dem vollendeten zwölften Jahre in Sexta, nach dem vollendeten dreizehnten Jahre in Quinta und nach dem vollendeten fünfzehnten Jahre in Quarta nicht aufgenommen werden.

IV. Coblenz, den 15. November 1903. Nr. 23344. Ferienordnung für das Schuljahr 1904.

	Schluß des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
a. Pfingstferien:	Samstag, den 21. Mai (12 Uhr mittags).	Dienstag, den 31. Mai.
b. Sommerferien:	Mittwoch, den 3. August (12 Uhr mittags).	Donnerstag, den 8. September.
c. Weihnachtsferien:	Dienstag, den 20. Dezember (12 Uhr mittags).	Mittwoch, den 4. Januar 1905.
d. Osterferien:	Mittwoch, den 19. April 1905 (12 Uhr mittags).	Donnerstag, den 11. Mai 1905.

V. Coblenz, den 1. Dezember 1903. Nr. 24956. Für jeden nach Beginn des Schuljahres beabsichtigten Anstaltswechsel eines Schülers muß, falls er nicht durch zwingende häusliche Verhältnisse bedingt ist, unter Angabe der Gründe die Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums nachgesucht werden.

VI. Coblenz, den 26. Januar 1904. Nr. 502. Unter dem 19. November 1903 hat der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten in Abänderung und Ergänzung der Bekanntmachungen vom 27. November 1902 und 10. Februar 1903 bestimmt, daß zunächst die Auswahl unter den Diplomingenieuren, die sich zur Ausbildung im Staatsbaudienste melden, unter Berücksichtigung des Bedarfs der Staatsbauverwaltung erfolgt, daß jedoch auch über diesen Bedarf hinaus Diplomingenieure lediglich zu ihrer Ausbildung — ohne Anwartschaft auf Anstellung im Staatsdienste nach bestandener Hauptprüfung — soweit zugelassen werden können, als dies ohne Überlastung der Baubeamten durch die Ausbildung der Diplomingenieure möglich ist. Diese Diplomingenieure scheidern nach bestandener zweiter Hauptprüfung aus dem Staatsdienste aus, sind aber berechtigt, dann den Titel „staatlich geprüfter Baumeister“ zu führen. Alle zur Ausbildung zugelassenen Diplomingenieure erlangen mit dem Dienstantritt das Recht, während der Ausbildung den Titel „Königlicher Regierungs-Bauführer“ zu führen. Mit dem Ausscheiden aus der staatlichen Ausbildung erlischt das Recht zur Führung dieses Titels.

### III. Zur Geschichte der Anstalt.

I. Verlauf des Schuljahres. Das Schuljahr 1903 begann am 29. April, nachdem an den beiden vorhergehenden Tagen die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten. Mit Genehmigung der vorgesetzten Königlichen Behörde wurde von Anfang an der fünfstündige Vormittagsunterricht in der Weise eingeführt, daß der wissenschaftliche Unterricht mit ganz geringen Ausnahmen in die Morgenstunden von  $1\frac{1}{2}$  bis  $1\frac{1}{2}$  gelegt wurde, während die technischen Stunden der mittleren und oberen Klassen nachmittags erteilt wurden. Da sich die neue Einrichtung allgemeinen Beifalls erfreute, so genehmigte auf Antrag der städtischen größeren Schulkommission das Königliche Provinzial-Schulkollegium ihre Beibehaltung auch für das Winterhalbjahr; nur mußte in diesem wegen des späteren Anbruchs des Tages der Vormittagsunterricht auf die Zeit von  $8\frac{1}{4}$  bis 1 Uhr gelegt werden, und zwar vom 1. Oktober ab bis zum Schluß des Schuljahres. Nennenswerte Unzuträglichkeiten hat diese Einrichtung, soweit in Erfahrung gebracht werden konnte, nicht im Gefolge gehabt; namentlich wurde, wie ausdrücklich festgestellt werden konnte, weder eine unverhältnismäßige Ermüdung der Schüler in der fünften Unterrichtsstunde noch ein Sinken ihrer Leistungen beobachtet. Andererseits wurde allseitig anerkannt, daß die neue Einrichtung mehr als bisher, namentlich aber im Winter, den Schülern die nötige Zeit gewährte, um durch erfrischende Bewegung in freier Luft ihre Gesundheit zu stärken und sich für die geistige Arbeit in der Schule zu kräftigen. Auch ist es als Gewinn anzusehen, daß nun der Nachmittagsunterricht nicht mehr an heißen Tagen ausgesetzt zu werden brauchte und so unliebsame Störungen vermieden wurden; nur wenige Male mußte im Sommer in der letzten Morgenstunde der Turnunterricht ausfallen, da in der nach Süden gelegenen Halle die Hitze unerträglich war, der kleine, zu ihr gehörige Platz aber zu wenig Schatten bot.

Die Pfingstferien dauerten vom 31. Mai bis zum 8. Juni, die Sommerferien vom 6. August bis zum 9. September, die Weihnachtsferien vom 24. Dezember bis zum 7. Januar. Am 12. November fiel der Unterricht wegen der Wahlen zum Abgeordnetenhaus, am 15. März wegen der mündlichen Reifeprüfung aus. Der Schluß des Schuljahres findet am 30. März statt.

Störungen im Unterricht fanden auch im abgelaufenen Schuljahre wieder in ziemlich beträchtlichem Maße statt; es fehlte nämlich der

- Direktor vom 18. bis 23. Mai wegen Krankheit und vom 18. bis 20. Juni wegen Teilnahme an der Direktorenkonferenz,
- Professor Dr. Jansen I am 3. Oktober wegen Teilnahme an der Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des lateinlosen Schulwesens,
- Professor Stoffels am 3. und 4. März wegen Krankheit,
- Professor Dr. Freund vom 20. bis 22. Oktober wegen Teilnahme am theologischen Ferienkursus,
- Oberlehrer Bremer am 25. Mai wegen Teilnahme an einem Begräbnisse,
- Oberlehrer Dr. Weisflog vom 1. bis 14. Oktober wegen einer militärischen Übung,
- Oberlehrer Müller am 16. und 17. Oktober wegen eines Familienfestes,
- Oberlehrer Bemme am 9. und 10. Juni aus gleicher Veranlassung,
- Oberlehrer Dr. Ellenbeck vom 22. bis 27. Juni wegen einer amtlichen Reise und am 26. Januar wegen Krankheit,
- Oberlehrer Roloff vom 29. April bis 9. Mai wegen einer militärischen Übung, vom 18. bis 20. Mai wegen des Todes einer Verwandten, vom 16. bis 18. Juni wegen Krankheit, am 8. Juli wegen einer gerichtlichen Verhandlung, vom 28. September bis 2. Oktober wegen Krankheit, vom 5. bis 7., am 16. und 17., und vom 24. bis 28. November aus demselben Grunde, vom 8. bis 12. Januar wegen einer Operation seines Sohnes und vom 8. Februar bis zum Schlusse des Schuljahres wegen Krankheit,
- Oberlehrer Dr. Jansen II vom 14. bis 16. Mai, am 23. November und vom 28. bis 30. Januar wegen Krankheit,
- Oberlehrer Wunsch vom 10. bis 12. Dezember wegen einer Reise aus amtlicher Veranlassung,

Oberlehrer Rumöller am 29. und 30. Mai, 26. Juni, 22. und 23. Juli, 25. bis 28. September, 29. und 30. Oktober, vom 10. bis 12. Dezember, sowie vom 2. bis 5. und vom 9. bis 30. März wegen Krankheit, wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Funck vom 1. bis 7. Oktober wegen Heirat, wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Altmeyer vom 8. bis 10. Oktober wegen Krankheit, Lehrer Schewe am 30. November und 5. Dezember wegen Krankheit, Vorschullehrer Wolters vom 15. bis 30. Mai wegen Krankheit, am 5. November wegen Krankheit in der Familie, am 9. Dezember und 29. Januar wegen Krankheit, vom 1. bis 6. Februar wegen eines Todesfalles in seiner Familie und am 26. Februar wegen Krankheit, Vorschullehrer Kemmerling am 3. November wegen Teilnahme an einer Trauerfeierlichkeit.

II. Veränderungen im Lehrkörper. Durch das Ausscheiden des Oberlehrers Schwab sowie der Probekandidaten und wissenschaftlichen Hilfslehrer Schneider und Dr. Reinke, welche etatsmäßige Oberlehrerstellen verwaltet hatten, waren beim Schluß des Schuljahres 1902 drei solcher Stellen frei geworden; außerdem hatte die städtische Verwaltung mit dankenswerter Bereitwilligkeit, um der fühlbar gewordenen Überlastung der vorhandenen Lehrkräfte abzuweichen, die Mittel zur Errichtung zweier neuen Oberlehrerstellen vom 1. April 1903 ab bewilligt. In drei der so zu besetzenden Stellen wurden der Professor Hübler vom Reformgymnasium zu Karlsruhe, dem gleichzeitig vom Herrn Minister die Fortführung des im Großherzogtum Baden ihm verliehenen Professortitels gestattet wurde, der Probekandidat und wissenschaftliche Hilfslehrer Wunsch vom Gymnasium zu Coblenz und der in gleicher Eigenschaft am Realprogymnasium zu Altena i. W. beschäftigte Probekandidat Rumöller als etatsmäßige Oberlehrer berufen, die vierte wurde kommissarisch dem bis dahin an der Oberrealschule zu Metz tätigen wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Altmeyer in gleicher Stellung übertragen, während zur Verwaltung der fünften, die nicht rechtzeitig besetzt werden konnte, bis Ende September der zu dem mit dem hiesigen Realgymnasium verbundenen pädagogischen Seminar gehörige Kandidat des höheren Schulamts Dr. Reiffen der Oberrealschule überwiesen wurde; vom 1. Oktober ab übernahm ihre kommissarische Verwaltung der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Funck, der nach Beendigung seines Probejahres am Gymnasium zu Saarburg bis zu dem zuletzt genannten Tage seiner militärischen Dienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger in Bonn genügt hatte. Mit dem Ablauf des Schuljahres werden die Oberlehrer Dr. Wirtz und Rumöller aus dem Lehrkörper ausscheiden; der erstere wird an eine höhere Schule der Stadt Frankfurt a. M., der letztere an das Gymnasium in Köln-Ehrenfeld übertreten.

III. Schüler. Der Gesundheitszustand war im allgemeinen recht zufriedenstellend; von ansteckenden Krankheiten blieb die Anstalt verschont, und Todesfälle sind glücklicher Weise nicht vorgekommen. Im Auftrage des Herrn Ministers überwies das Königliche Provinzial-Schulkollegium der Anstalt 1 Exemplar der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Seiner Majestät des Kaisers und Königs“, welches dem Oberprimaner Kraywinkel übergeben wurde, sowie bei Gelegenheit des allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs je ein Exemplar von Wislicenus, Deutschlands Seemacht, und von Bohrdt, Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild, für einen besonders guten Schüler der oberen bzw. mittleren Klassen. Das erstgenannte Werk wurde dem Unter-Primaner Hermanns, das letztere dem Unter-Tertianer Quednau bei der öffentlichen Festfeier von dem Direktor mit einer Ansprache überreicht, nachdem in die Werke ein Vermerk über die Verleihung durch Seine Majestät den Kaiser und König aufgenommen worden war.

IV. Festlichkeiten und Gedenktage. Den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs beging die Anstalt, welche keinen eigenen Festsaal besitzt, im Theatersaale der Stadthalle durch den Vortrag von Gedichten und Gesängen seitens der Schüler und eine Festrede, welche Oberlehrer Dr. Winter über die kolonialen Bestrebungen des großen Kurfürsten hielt. — An den Geburts- und Todestagen der beiden ersten Deutschen Kaiser wurde die Erinnerung an die beiden Herrscher in vorgeschriebener Weise durch Ansprachen an die Schüler wachgerufen.

Am 21. Juni veranstaltete eine Anzahl hiesiger Vereine, welche sich die Pflege der Leibesübungen zur Aufgabe gemacht haben, in Verbindung mit hiesigen Gesangsvereinen im Stadtwalde ein vaterländisches Festspiel im Sinne des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele, das gleichzeitig der Erinnerung an den Besuch der Stadt im Jahre 1902 durch die Kaiserlichen Majestäten gewidmet war; auch die Spielvereinigungen der oberen Klassen der Anstalt beteiligten sich an dem Festzuge und den Spielen.

V. Besichtigungen. Am 14. Mai wohnte der Geheime Oberregierungsrat Dr. Matthias aus dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten dem deutschen Unterricht auf allen Klassenstufen bei. — In den drei Tagen vom 8. bis 10. Oktober wurde der ganze Unterrichtsbetrieb der Anstalt durch den Königlichen Provinzial-Schulrat Dr. Meyer im Auftrage des Rheinischen Provinzial-Schulkollegiums einer eingehenden Besichtigung unterzogen.

VI. Reifeprüfung. Die Anfertigung der schriftlichen Arbeiten für die diesjährige Reifeprüfung fand in den Tagen vom 1. bis 6. Februar statt; der mündlichen Prüfung unter dem Vorsitze des zum Königlichen Kommissar ernannten Direktors unterzogen sich am 14. und 15. März die 14 Oberprimaner der Anstalt mit dem Ergebnisse, daß alle für reif erklärt wurden; 2 von ihnen wurden mit Rücksicht auf ihre Klassenleistungen und die Ergebnisse der schriftlichen Arbeiten von der mündlichen Prüfung befreit.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Schülerzahl im Schuljahr 1903.

	A. Oberrealschule.											B. Vorschule.			
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Zus.	A.	B.	C.	Zus.	
1. Bestand am 1. Februar 1903 . . . . .	6	15	18	48	53	61	68	78	85	432	25	20	14	59	
2. Abgang bis Schluß des Schuljahres 1902 . . . . .	6	1	4	36	5	5	5	5	2	69	7	1	—	8	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . . .	14	14	12	42	47	52	72	74	12	339	18	14	—	32	
3b. „ „ Aufnahme „ „ . . . . .	—	—	3	1	1	16	—	9	67	97	6	1	18	25	
4. Schülerzahl zu Anfang des Schuljahres 1903 . . . . .	14	14	15	43	54	77	83	84	88	472	30	16	18	64	
5. Zugang im Sommerhalbjahre . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	2	1	—	3	
6. Abgang „ „ . . . . .	—	—	1	—	3	4	2	—	—	10	—	—	—	—	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. „ „ Aufnahme „ „ . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	2	
8. Schülerzahl zu Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	14	14	15	43	51	74	81	85	88	465	33	17	19	69	
9. Zugang im Winterhalbjahre . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	1	
10. Abgang „ „ . . . . .	—	—	1	—	1	3	1	1	2	9	—	—	—	—	
11. Schülerzahl am 1. Februar 1904 . . . . .	14	15	14	43	50	71	80	85	86	458	34	17	19	70	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904 . . . . .	19,33	18,35	17,30	16,25	15,70	14,10	13,37	12,33	11,10		9,30	7,90	7,00		

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Oberrealschule.							B. Vorschule.						
	Evangel.	Kathol.	Dissident.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Evangel.	Kathol.	Dissident.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Zu Anfang des Schuljahres . . . . .	190	250	—	32	424	46	2	18	34	—	12	63	1	—
2. Zu Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	188	246	—	31	419	45	1	22	35	—	12	68	1	—
3. Am 1. Februar 1904 . . . . .	184	243	—	31	411	46	1	23	35	—	12	69	1	—

Ostern 1903 erhielten das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst 48 Schüler, von denen 1 zu einer anderen Oberrealschule übertrat, während 35 zu einem praktischen Berufe abgingen.

## 3. Verzeichnis der Abiturienten.

Nr.	Name des Abiturienten	Geburtsort	Geburtstag	Religion	Des Vaters		Dauer des Schulbesuches			Gewählter Beruf oder Studium
					Stand	Wohnort	überhaupt Jahre	I. Prima Jahre	I. Ober-Prima Jahre	
1	Biermans, Alfred	Aachen	10. April 1883	kath.	Kaufmann	Aachen	2½	2	1	Studium der Medizin
2	Dahlen, Friedrich	Crefeld	29. Juli 1885	ev.	Kaufmann	Crefeld	9	2	1	Bankfach
3	Holtz, Edmund	Süchteln Kr. Kempen	23. Jan. 1884	kath.	Fabrikbesitzer	Süchteln	5	2	1	Kaufmännischer Beruf
4	Janssen, Heinrich	Crefeld	16. Jan. 1884	kath.	Kaufmann †	Crefeld	8	2	1	Studium der Mathematik
5	Kaths, Wilhelm	Crefeld	7. Okt. 1885	ev.	Manufakturwarenhändler	Crefeld	9	2	1	Studium der Mathematik u. der Naturwissensch.
6	Kochen, Ernst	Fischeln Landkr. Crefeld	25. Febr. 1886	kath.	Kaufmann	Crefeld	9	2	1	Studium der Mathematik u. der Naturwissensch.
7	Kraywinkel, Johs.	Crefeld	4. März 1885	ev.	Kaufmann	Crefeld	9	2	1	Bergfach
8	Küsters, Walter	Crefeld	10. Juli 1886	kath.	Seidenwarenfabrikant	Crefeld	9	2	1	Kaufmännischer Beruf
9	Pitsch, Karl	Münster i.W.	31. Aug. 1882	kath.	Kaufmann	Münster	3	2	1	Hüttenfach
10	Schäfer, August	Crefeld	11. Jan. 1886	ev.	Metzgermeister †	Crefeld	9	2	1	Bankfach
11	Schlechter, Wilhelm	Ürdingen Landkr. Crefeld	1. Aug. 1884	kath.	Kaufmann	Ürdingen	3	2	1	Maschinenbau-fach
12	Schmitz, Hans	Crefeld	12. Sept. 1885	kath.	Kaufmann †	Crefeld	6½	2	1	Rechtswissenschaft
13	Steingräber, Kurt	Crefeld	18. Juni 1885	ev.	Kaiserlicher Reichsbankbuchhalter u. Rechnungsrat	Crefeld	9	2	1	Bankfach
14	Verholen, Johannes	Crefeld	9. Mai 1883	kath.	Kohlenhändler †	Crefeld	10	2	1	Bankfach

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

### 1. An Geschenken wurden der Anstalt überwiesen:

#### a) Für die Lehrer-Bibliothek:

Von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Von Schenckendorf und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 12. Jahrgang, Leipzig 1903. Vom Verlag Carl Meyer: Leimbach, Ausgewählte biblische Geschichten. Hannover 1904. Vom Teubnerschen Verlag: Evers und Walz, Deutsches Lesebuch für Sexta und Obertertia. Leipzig 1903. Vom Habelschen Verlag: Unterrichtsstoff für die deutsche Grammatik und Orthographie. Berlin 1900. Vom Siedhoffschen Verlag: Eiß, Deutsche Sprachlehre. Bielefeld 1903. Von Mor. Diesterweg: Paldamus, Deutsches Lesebuch. 16. Aufl., Teil 1—3. Frankfurt a.M. 1903. Von Voigtländers Verlag: Lorenz, Raydt und Rößger, Deutsches Lesebuch für die mittleren Klassen, sowie Sammlung deutscher Gedichte. Leipzig 1904. Andrä-Stutzer, Grundriß der Geschichte. 3. Teil Altertum, 5. Teil Neuzeit. Kanon der Jahreszahlen. Vom Oldenbourg'schen Verlag: Luckenbach, Kunst und Geschichte. 2. Teil. Abbildungen zur deutschen Geschichte. München 1903. Von G. Beyer und Söhne: Seyferth, Leitfaden der Erdkunde. 3. Teil. Langensalza 1903. Von Wagner und Debes in Leipzig: Schulatlas für die unteren und mittleren Unterrichtsstufen. Von der Kesselringschen Hofbuchhandlung: Steltz und Grede, Leitfaden der Pflanzenkunde. 2 Teile. Frankfurt a.M. o. J. Von Bädekers Verlag: Beckmann, Schulchorbuch für höhere Lehranstalten. Essen 1903.

#### b) Für die Schülerbibliothek.

Von Herrn Paul Schroers, einem früheren Schüler der Anstalt, eine Anzahl gut erhaltener Jugendschriften, welche der Schülerbibliothek für die Klassen Quinta, Quarta, Unter- und Ober-Tertia zugeteilt wurden.

Für diese Geschenke spricht der Berichterstatter im Namen der Anstalt den geziemenden Dank aus.

### 2. Aus den etatsmäßigen Mitteln der Anstalt wurden angeschafft:

#### a) Für die Lehrerbibliothek.

Deutsche Literaturzeitung, herausgegeben von Hinneberg. 24. Jahrgang, Leipzig 1903. Monatsschrift für höhere Schulen, herausgegeben von Köpke und Matthias. 2. Jahrgang. Berlin 1903. Blätter für das höhere Schulwesen, herausgegeben von Ritter. 20. Jahrgang. 1903. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. 14. Jahrgang. Leipzig 1903. Historische Zeitschrift, herausgegeben von Meinecke, Neue Folge 54. Band. München 1903. Mitteilungen aus der historischen Literatur, herausgegeben von Hirsch. 30. Jahrgang. Berlin 1903. Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, herausgegeben von Poske, 16. Jahrgang. 1903. Annalen der Physik, herausgegeben von Drude, 4. Folge. Band 6. 1903. Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, herausgegeben von Schotten. 34. Jahrgang. Leipzig 1903. Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht. 2. Jahrgang. Berlin 1903. Zentralblatt für die Unterrichts-Verwaltung 1903, und Registerband für 1890—99 des Zentralblatts. Jahresbericht über das höhere Schulwesen, herausgegeben von Rethwisch, XVII, 1902. Berlin 1903. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen. Band 62—69. Berlin 1903. Kritischer Jahresbericht über die Fortschritte der romanischen Philologie V, Band 3. Heft 1—4. Erlangen 1903. Klußmann, systematisches Verzeichnis der Abhandlungen. IV. 1896—1900. Leipzig 1903. Allgemeine deutsche Biographie, 46. und 47. Band. Leipzig 1903. Deutsches Wörterbuch von J. und W. Grimm X, 10—12., Band XIII, 3. Band IV, Abteilung III, Lieferung 4. Könnicke, Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationalliteratur. Marburg 1895. Vogt und Koch, Deutsche Literaturgeschichte I, Leipzig und Wien 1904. Friedmann, Das deutsche Drama der Gegenwart. 2 Bände. Leipzig 1903. Kühnemann, Schillers philosophische Schriften. Leipzig 1902. Bielschowsky, Goethe, sein Leben und seine Werke. 2 Bände. München 1902 und 1903. Teetz, Aufgaben aus deutschen epischen und lyrischen Gedichten. 7 und 8. Leipzig 1903. Mosengel, Deutsche Aufsätze für die Mittel- und Oberstufe, Leipzig 1904. Much, Die Heimat der Indogermanen. Berlin 1902. Wilbrandt, Sophokles' ausgewählte Tragödien,

München 1903. Hemme, Das lateinische Sprachmaterial im Wortschatz der deutschen, französischen und englischen Sprache. Leipzig 1904. Spencer, Erfahrungen und Betrachtungen aus der Zeit. Stuttgart 1903. Georges, Lateinisch-deutsches Handwörterbuch. 2 Bände. Hannover 1880. Benseler-Kaegi, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch. Leipzig 1903. Bibliothek deutscher Geschichte, herausgegeben von v. Zwiédineck-Südenhorst. Lieferung 153—156. Rothert, Geschichtswandkarten 1—6. Düsseldorf o. J. Kromeyer, Antike Schlachtfelder. Berlin 1903. Helmolt, Weltgeschichte. Band VIII. Leipzig 1903. Wolff, Grundriß der preußisch-deutschen sozialpolitischen Geschichte 1640—1900. Berlin 1904. Jähns, Geschichtliche Aufsätze. Berlin 1903. Loserth, Geschichte des späteren Mittelalters. München 1904. Schultz, Das häusliche Leben der europäischen Kulturvölker. München 1903. Chamberlain, Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts. 2 Bände. München 1904. Königsberger, Helmholtz. Band 2 und 3. Braunschweig 1903. Violle, Lehrbuch der Physik, Deutsch von Gumlich, Jäger und Lindeck. 1. Teil: Mechanik, 2. Teil: Akustik und Optik. Berlin 1903. Darmstädter und Du Bois Reymond, 4000 Jahre Pionier-Arbeit in den exakten Wissenschaften. Graetz, Die Elektrizität und ihre Anwendungen. Stuttgart 1903. Heumann-Kühling, Anleitung zum Experimentieren bei Vorlesungen über anorganische Chemie. 3. Auflage. Braunschweig 1904. Jahrbuch der Chemie, herausgegeben von R. Meyer. Braunschweig 1903.

#### **b) Für die Schülerbibliothek:**

H. Brandstädter, Friedel findet eine neue Heimat. 2 Exemplare. Derselbe, Das böse Latein. 2 Exemplare. Derselbe, In der Erkerstube. Willy Schehl, Lesebuch aus Gustav Freytags Werken. Johanna Spyri, Am Sonntag. Dieselbe, Die Stauffermühle. Riehl, Die Familie. Derselbe, Land und Leute. Derselbe, Sechs Novellen. Derselbe, Die bürgerliche Gesellschaft. E. Steurich, Kuny, der Negerfürst. G. Eliot, Silas Marner. Rudyard Kipling und Mark Twain, Five Tales. Albin Schirmer, Dickens, Leben und Werke. Derselbe, Aus zwei Millionenstädten. Malot, Sans Famille. Schmitz, Dichter der Freiheitskriege. Lehmann, Übersicht über die Entwicklung der deutschen Sprache und Literatur. Immermann, Oberhof. Till Eulenspiegel, Ein deutsches Volksbuch mit Bildern von Walter Tiemann. Wittenhaus, Rätselbuch. Schwarze, Licht und Kraft. Villinger, Aus dem Kleinleben. Das Buch der Berufe: Der Elektrotechniker. Der Ingenieur. Aus Geisteshelden: Molières Leben. A. v. Humboldt, Auswahl aus seinen Werken. Faraday, Naturgeschichte einer Kerze. Willamowitz-Möllendorf, Griechische Tragiker. Aus Natur- und Geistesleben: Hassert, Die Polarforschung. Launhardt, Am sausenden Webstuhl der Zeit. Scheid, Die Metalle. Wedding, Eisenhüttenwesen. Scheffer, Mikroskope. Merkel, Ingenieurtechnik der Neuzeit. Graetz, Das Licht und die Farben. Lotz, Verkehrsentwicklung in Deutschland. Vater, Einführung in die Theorie und den Bau der neuen Wärmekraftmaschinen. Ruhle, Deutsche Afrikareisende: I. Nachtigall. II. Wißmann. III. Emin Pascha. Eckermann, Gespräche mit Goethe (Auszug). — Außerdem wurden mehrere zerlesene Bücher durch neue Exemplare ersetzt.

#### **c) Für die Sammlung erdkundlicher Lehrmittel:**

Gaebler, Mittel- und Süd-Europa. Gaebler, Ost-Europa. Wünsche, Kolonial-Wandbilder.

#### **d) Für die physikalische Sammlung:**

Ein Fresnelscher Interferenzspiegel, eine Turmalinzange, ein Projektionsapparat, dazu ein Konusansatz für paralleles Licht, eine kleine Bildbühne, eine Bogenlampe und vier Kassetten zum Einsetzen von Glasphotogrammen, ferner eine Labialpfeife nach König, eine Zungenpfeife mit neun Resonatoren, ein elektrisches Horizontalpendel, ein Vorlesungs-Voltmeter.

#### **e) Für das chemische Laboratorium.**

Je ein Apparat zur Verbrennung des Schwefels in Sauerstoff, zur Bestimmung der Dampfdichte des Sauerstoffes, zur Demonstration der Gasgesetze, zum Trocknen und Reinigen des Wasserstoffs, zur Diffusion von Gasen durch poröse Tonzellen, zur Synthese des Wassers, zur Dampfdichtebestimmung nach Victor Meyer, zum Nachweis der Verbrennungswärme des Wasserstoffs, zum Nachweis der in Wasser gelösten Luft, zur Verbrennung des Wasserstoffs in Chlor, zur Elektrolyse des Zinnchlorids, zum Nachweis der Bildungswärme des Salmiaks, zur Verbrennung des Ammoniaks bei Sauerstoffzufuhr, zur Synthese der Salpetersäure, zur Synthese des Chlorwasserstoffs nach Hofmann, ein Gasindikator, eine Gaskette, 2 Teclubrenner mit Aufsätzen, drei Meßzylinder mit Ausguß.

**f) die naturbeschreibende Sammlung:**

Eine Zusammenstellung sämtlicher Erzeugnisse aus den deutschen Kolonien. Ein biologisches Präparat der Ringelnatter. Die Magenwände der Wiederkäuer in Spiritus.

**g) Für die Sammlung von Zeichenvorlagen:**

12 Gebrauchsgegenstände aus Holz und Flechtwerk. 15 verschiedene Muscheln. 6 Flaschen und Trinkgefäße. 15 verschiedene Vogeleier. 7 griechische Vasen. 23 farbige Fliesen.

---

## VI. Stiftungen.

Das Stipendium der Kirschkampstiftung erhielt der Unter-Primaner Kamp; je ein Anteil der Jubiläumstiftung wurde den Ober-Sekundanern Buschmann, Langer und Reckers verliehen.

---

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der Unterricht der Oberrealschule ist so eingerichtet, daß diejenigen Schüler, welche mit dem Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst die Anstalt verlassen, eine durchaus abgeschlossene Bildung erhalten. Dieses Zeugnis wird durch Versetzung nach Ober-Sekunda erlangt.

Die Schüler, welchen die Reife für diese Klasse zuerkannt worden ist, erlangen mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst zugleich diejenige zum Eintritt in den Subalterndienst bei der Regierung, der Eisenbahn-Verwaltung und der Justiz, zum Bureaudienst bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung, zum Studium der Landwirtschaft auf den Königlichen landwirtschaftlichen Hochschulen, zum Besuche der akademischen Hochschule für die bildenden Künste (Kunstakademie), zum Besuche der akademischen Hochschule für Musik, zur Meldung für die Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen, zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister im Landheere und behufs Ausbildung für den Sekretariatsdienst der Militärintendanturen, wenn der Bewerber die Zahlmeisterprüfung bestanden hat. Ferner berechtigt das Zeugnis für

- |             |   |
|-------------|---|
| Unter-Prima | zur Fähnrichprüfung, zur Seekadetten-Eintrittsprüfung, zur Landmesserlaufbahn, zum Markscheidfach, zur Zahlmeisterlaufbahn bei der Marine, zum Intendantur-Sekretariat in der Marine, wenn der Bewerber Zahlmeister-Aspirant ist, zum Besuche technischer Hochschulen, jedoch ohne Zulassung zu den Staatsprüfungen, zur Ausbildung als Telegraphen-Inspektor bei den Königlichen Eisenbahnen und zum Dienst bei der Reichsbank; dasjenige für  |
| Ober-Prima  | zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern, jedoch erst nach Bestehen einer schriftlichen und mündlichen Annahmeprüfung, als Civilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat und als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den kaiserlichen Werften; endlich das Zeugnis  |
| der Reife   | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. zum Offizierberuf im Landheere und in der Kaiserlichen Marine,</li> <li>2. zum Rechtsstudium und zu den juristischen Prüfungen,</li> <li>3. zum Studium aller Fächer der philosophischen Fakultät auf der Universität und zur Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen ohne Einschränkung,</li> <li>4. zur Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach nach vorhergegangenem Studium auf einer technischen Hochschule,</li> <li>5. zur Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbaufach der Kaiserlichen Marine,</li> </ol> |

6. zum Studium auf den Forstakademien und zur Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forstverwaltungsdienst,
7. zum Studium des Bergfachs und zur Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staates darzulegen ist,
8. zum Studium der Tierarzneikunde,
9. zur Annahme als Eleve für den höheren Post- und Telegraphendienst,
10. zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern unter Erlaß der sonst vorgeschriebenen Annahmeproofung,
11. zur Aufnahme in das unter Leitung der Königlichen Akademie der Künste stehende „akademische Institut für Kirchenmusik“ in Berlin behufs Ausbildung als Organist, Kantor, Chordirigent oder Musiklehrer für höhere Lehranstalten und für Schullehrer-Seminare.

Alle übrigen Berechtigungen können durch Ablegen einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen bezw. Griechischen erlangt werden. Über die Art dieser Prüfungen gelten folgende Bestimmungen des Ministerial-Erlasses vom 22. November 1902. U. II Nr. 2163:

1. Wer das Reifezeugnis einer preußischen oder als gleichstehend anerkannten außerpreußischen deutschen Oberrealschule besitzt, erwirbt das Zeugnis eines Realgymnasiums durch Ablegung einer Prüfung im Lateinischen.

2. Wer das Reifezeugnis eines deutschen Realgymnasiums oder einer Oberrealschule der unter 1. bezeichneten Art besitzt, erwirbt das Reifezeugnis eines Gymnasiums durch Ablegung einer Prüfung im Lateinischen und im Griechischen. Auf Antrag kann diese Prüfung auch auf das Hebräische ausgedehnt werden.

3. Die Meldung zu einer der Prüfungen unter 1. und 2., der das bereits erworbene Reifezeugnis sowie Nachweise über die Vorbereitung auf die Prüfung und über das sittliche Verhalten des Bewerbers beizufügen sind, ist, wenn das Reifezeugnis an einem preußischen Realgymnasium oder an einer preußischen Oberrealschule erworben worden ist, an dasjenige Provinzial-Schulkollegium zu richten, zu dessen Bereiche diese Anstalt gehört. Ist das Reifezeugnis an einem außerpreußischen deutschen Realgymnasium oder an einer Oberrealschule der unter 1. bezeichneten Art erworben worden, so ist die Meldung an den Unterrichtsminister zu richten, welcher im Falle der Annahme das Provinzial-Schulkollegium bestimmt, in dessen Bezirk die Prüfung stattfinden soll.

4. Die Prüfungskommission tritt am Sitze des Provinzial-Schulkollegiums erforderlichen Falles jährlich zweimal (möglichst bald nach dem Beginne des Sommer- und des Winterhalbjahres) zusammen und besteht aus:

- a) einem schultechnischen Mitgliede des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums als Königlichem Kommissar und Vorsitzendem,
- b) je einem Direktor der Schulgattung, deren Reifezeugnis der Prüfling bereits besitzt, und deren Reifezeugnis er durch die Prüfung zu erwerben beabsichtigt,
- c) den im Bedarfsfalle noch zuzuziehenden Fachlehrern.

Die Mitglieder der Prüfungskommission werden von dem Provinzial-Schulkollegium bestellt.

5. Die Prüfung ist eine schriftliche und eine mündliche.

In dem unter 1. bezeichneten Falle besteht die schriftliche Prüfung in einer Übersetzung aus dem Lateinischen; die mündliche Prüfung erstreckt sich auf die Übersetzung von leichteren Stellen solcher römischen Schriftsteller, welche in der Prima des Realgymnasiums gelesen werden.

In dem unter 2. bezeichneten Falle besteht die schriftliche Prüfung in einer Übersetzung in das Lateinische und einer Übersetzung aus dem Griechischen; die mündliche Prüfung erstreckt sich auf die Übersetzung einfacher Stellen des Livius und des Horaz sowie eines leichten attischen Prosaikers und des Homer.

6. Für die Ausführung der Prüfung sind die Bestimmungen der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen vom 27. Oktober 1901 in sinnentsprechender Anwendung maßgebend. Jedoch findet weder eine Ausschließung noch eine Befreiung von der mündlichen Prüfung statt.

7. Bei der Beurteilung des Prüfungsergebnisses kann in zweifelhaften Fällen auf das von dem Prüflinge bereits erworbene Reifezeugnis Rücksicht genommen werden. Wird die Prüfung für bestanden erklärt, so hat der Vorsitzende der Prüfungskommission zu veranlassen, daß dem Reifezeugnisse des Prüflings ein Vermerk unter Beidrückung des Amtssiegels angefügt wird, welcher angibt, wann und in welchen Fächern sich dieser

der Prüfung unterzogen hat, und der mit den Worten abzuschließen hat: „Er hat die Prüfung bestanden und sich damit das Reifezeugnis eines . . . . . erworben“.

Eine Wiederholung der Prüfung darf nur einmal stattfinden. Die Kommission ist berechtigt, nach Befinden zu bestimmen, daß diese Wiederholung erst nach Verlauf eines Jahres erfolgen darf.

8. Die Prüfungsgebühren betragen im Falle 1. zwanzig, im Falle 2. dreißig Mark und sind vor dem Beginne der schriftlichen Prüfung an das Sekretariat der Prüfungskommission einzuzahlen.

In diesem Zusammenhange wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Verein deutscher Chemiker eindringlich davor warnt, daß junge Leute ohne das Reifezeugnis zum Studium der Chemie übergehen.

Das Schulgeld beträgt für Vorschüler jährlich 72 M., für Schüler der übrigen Klassen, falls sie einheimisch sind, bei einem Einkommen des Vaters

bis zu 1500 M. . . . .	90 M.	über 3000 bis zu 3600 M. . . . .	130 M.
über 1500 „ „ 1800 „ . . . . .	100 „	„ 3600 . . . . .	140 „
„ 1800 „ „ 2400 „ . . . . .	110 „	für auswärtige Schüler . . . . .	180 „
„ 2400 „ „ 3000 „ . . . . .	120 „		

**Ausserdem zahlen Einheimische 6 M., Auswärtige 12 M. Eintrittsgeld.**

Die Eltern werden auf die Bestimmung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums aufmerksam gemacht, daß auch dann, wenn ein Schüler innerhalb des Schuljahres, in welchem er das vierzehnte Lebensjahr vollendet, aus der Anstalt ausscheidet, jedesmal sofort der Ortsschulbehörde Anzeige gemacht werden muß, damit diese in der Lage ist, wegen Entlassung aus der Schulpflicht das Erforderliche zu verfügen.

Falls daher Knaben nach eben vollendetem vierzehnten Lebensjahre die Anstalt verlassen sollen, wird den Eltern angeraten, die Abmeldung erst mit dem Schluß des Schuljahres vorzunehmen. Am meisten liegt es freilich im beiderseitigen Interesse, solche Knaben, welche nur bis zum vierzehnten Jahre die Schule besuchen sollen, überhaupt nicht auf eine höhere Lehranstalt zu bringen.

Ferner wird auf die Bestimmung hingewiesen, daß im Laufe des Schuljahres ein Wechsel der Anstalt nur mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums statthaft ist.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 21. April. Anmeldungen für Sexta nimmt der Unterzeichnete Dienstag, den 19., für die übrigen Klassen Mittwoch, den 20. April, vormittags 9–11 Uhr, im Schulgebäude entgegen. Auch können sie vorher unter Beifügung von Schulzeugnis und Impfschein auf Anmeldescheinen, die bei dem Schuldienere unentgeltlich zu haben und bei ihm nach Ausfüllung wieder abzugeben sind, schriftlich gemacht werden. Die Aufnahmeprüfungen finden Mittwoch, den 20. April, und zwar für Sexta um 9, für die übrigen Klassen um 11 Uhr vormittags statt.

Zur Aufnahme in die Sexta, welche mit vollendetem neunten Jahre erfolgen kann, nach vollendetem zwölften Lebensjahre aber untersagt ist, wird gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

Bei der Anmeldung neuer Schüler ist ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über etwaigen Privatunterricht und Betragen, sowie ein Impfschein, bei Schülern, welche das zwölfte Lebensjahr vollendet haben, eine Bescheinigung über die erfolgte zweite Impfung vorzulegen.

Crefeld, den 30. März 1904.

Quossek, Oberrealschul-Direktor.

der Prüfung unterzogen hat, sich damit das Reifezeugnis (Eine Wiederholung Befinden zu bestimmen, daß 8. Die Prüfungsgeb Beginne der schriftlichen Prü

In diesem Zusammenfand eindringlich davor warnt, daß

Das Schulgeld betr heimisch sind, bei einem Ein bis zu über 1500 „ „ 1800 „ „ 2400 „ „

**Ausserdem**

Die Eltern werden gemacht, daß auch dann, wenn vollendet, aus der Anstalt a damit diese in der Lage ist,

Falls daher Knaben den Eltern angeraten, die Ab freilich im beiderseitigen In Schule besuchen sollen

Ferner wird auf c der Anstalt nur mit Ge

Das neue Schuljal zeichnete Dienstag, den 19., gebäude entgegen. Auch könn die bei dem Schuldienere gemacht werden. Die Aufna übrigen Klassen um 11 Uhr

Zur Aufnahme in c zwölften Lebensjahre aber ur schrift; eine leserliche und nachzuschreiben; Sicherheit Geschichten des alten und n

Bei der Anmeldun beglaubigtes Zeugnis über welche das zwölfte Leben Impfung vorzulegen.

Crefeld, den 30. M

„Er hat die Prüfung bestanden und

Die Kommission ist berechtigt, nach Jahres erfolgen darf. alle 2. dreißig Mark und sind vor dem sion einzuzahlen.

daß der Verein deutscher Chemiker tudium der Chemie übergehen.

iler der übrigen Klassen, falls sie ein-

zu 3600 M. . . . .	130 M.
„ . . . . .	140 „
„ Schüler . . . . .	180 „

**12 M. Eintrittsgeld.**

Provinzial-Schulkollegiums aufmerksam welchem er das vierzehnte Lebensjahr ehörde Anzeige gemacht werden muß, Erforderliche zu verfügen.

Jahre die Anstalt verlassen sollen, wird res vorzunehmen. Am meisten liegt es bis zum vierzehnten Jahre die e Lehranstalt zu bringen.

ufe des Schuljahres ein Wechsel zial-Schulkollegiums statthaft ist.

meldungen für Sexta nimmt der Unter- April, vormittags 9–11 Uhr, im Schul- nis und Impfschein auf Anmeldescheinen, illung wieder abzugeben sind, schriftlich ril, und zwar für Sexta um 9, für die

Jahre erfolgen kann, nach vollendetem esen deutscher und lateinischer Druck- es ohne grobe orthographische Fehler unnten Zahlen; Bekanntschaft mit den

der zuletzt besuchten Schule oder ein owie ein Impfschein, bei Schülern, ung über die erfolgte zweite

Oberrealschul-Direktor,

